Gierstadter Zeitung

Unis mit Auenahme ber Sonnintrage and lostet wonatlich mig tack Bringerlohn. Durch die gu vierteljährlich Mart 1.— und Beftellgelb.

Amts-Blatt. Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen. (Umfaffend die Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Delfenheim,

Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Retlamen und Anzeigen im amtlichen Teil mercen pro Beile mit 80 Pfg. berechnet. Gingetragen in der Boftzeitunge-Bifte unter Dr. 1110a.

Der Angeigenpreis beträgt : für die fleinfpaltige

Liebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftadt, Rloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.) tanti 2027.

Redaftion und Gefchaftsftelle Bierftabt, Gde Morig- und Roberftrage

Rebattion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

180.

Montag, den 3. August 1914.

Jahrgang.

der Beginn der Feindseligkeiten. Bon ber beutschen Oftgrenge.

hielin, 2. Aug. Rachbem bie Runde von der allbir bentide Borfcafter in Beteraburg beauftragt, int Regierung aufzufordern, die Mobilmachung und unfere öfterreichischen Bundesgenoffen eingubb bietuber eine bundige Erflarung binnen gwolf dingeben. Diefer Auftrag ift rach einer Del-Stafen Bourrales in ber Racht vom 31. Juli Bourtales in ber Racht bom Balle ingeführt morden. Falle mit ber ruffischen Regierung eine ungenugende bei ber deuische Botichofter ferner bauftragt, im Regierung zu erklaren, daß wir uns als mit Ritegezuftand befindlich betrachten. Gine bes Botidaftere über die Antwort der ruffifden of if auf unfere befriftete Anfrage bier nicht einebensomenig eine Rachricht über bie Aussubrung unten Auftrage, obwohl wir tonftatiert haben, bag auftrage, obwohl wir tonnaneri paert. In Boat, bis 4 Uhr frub, find beim großen General-Belbungen eingegangen:

State Racht fant ein Angriff ruffifder Batrouillen de Barotidin-Breiden fiatt. Der Angriff murbe Auf beutider Seite zwei Leichtvermundete. bilit den Buffen find nicht feftgeftellt. Die von In gegen ben Babnhof M:lostam eing leitete Unterberbinbert morben.

Die Stationsborftand von Johannisburg und bie baltung bon Bialla melden, daß heute (1. jum tine fiartere ruffifche Rolonne mit Geschüßen bei Schwidden fudofilich Bialla überschritten bof Im i Schwabronen Rofaten in ber Richiung Bungen reiten. Die Fernsprechverbindung Lyd.

Denoch bat Rufland beutsches Reichsgebiet ange-Batrouille eingeritten. Das Postamt in Bilden ist nach einer sicheren Meldung zerstört geind hat die Grenze an vielen Stellen en, wie zweifelsfrei festgesiellt worden ist. in hein, 2. Aug. 6 Uhr nachmittags. Bisalgesechte meinen an der Grenze nur kleinere gesetzte stattgesunden. Johannisburg, das Estadron des Dragoner-Regiments Ar. 11 bird ein Die Bahn

Johannisburg-Lid ift bei Gutten unterbrochen, ebenfo Die Stichbahn nach Dlatowen. Bisher betragen die Berlufte auf ruffifcher Seite etwa 20 Mann, auf deut. icher Seite nur mehrere Leichtverwundete.

Berlin, 2. August. (28. 8.) Lugemburg ift gum Schute ter bort befindlichen deutschen Gifenbahnen von Truppenteilen bes achten Urmeeforbs befest morben.

Gin ruffifder Rriegehafen in Brand geichoffen. Berlin, 2. Mug. Der fleine Rreuger "Mugebardier: den Rriegsbafen von Libau und habe Gefecht mit einem feindlichen Rrenger. 3ch bobe Minen gelegt. Der Rriegehafen bon Libau brennt.

Ruffifche Spione. Berlin, 2. Mug. (B. B.) und Agenten in großer Babl unfer Land. Die Sicherheit bes Deutschen Reiches fordert, bag aus patriotifdem Bflicht. gefühl beraus neben ben omilicen Organen bas gefamte Bolt unbedingt bogu mitwirtt, folche gefabrliche Berfonen unichablich gu machen. Durch rege Aufmertfamteit in biefer Binficht tann jeder an feiner Stelle gum gludlichen Mus. gang bes Rrieges beitragen.

Bitte um Ruhe. Berlin, 2. Aug. Der Raifer ließ ben Oberburgermeifter wiffen, Daß die Gulbigungen und Rundgebungen ber Berliner Bebolferung in ben letten Tagen ale Ausbrud patriotifder Gefinnung feinem Bergen wohlgetan haben. Der Raifer miffe, baß er auf die treue Gefinnung ber Berliner Burgericaft aller Schichten wie auf die Ginigfeit bes gefamten beutichen Baterlandes auch in ernftefter Beit rechnen tonne. Die bem Raifer für Die naditen Tage obliegenden ichweren Entidliefungen laffen es aber von nun an ale unerläglich ericbeinen, bag Muf. enthalt und Tatigfeit bes Raifere fur bas Bobl unferes Boltes im Schloffe nicht durch Rundgebungen bon ber Strafe geftort werben. Es wird baber bie Bflicht ber Burger Berlins fein, Ansommlungen und Suldigungen in ber Rabe bes Schloffes fur bie tommenten Tage gu unterlaffen.

Roch feine Rriegeerflärung. Berlin, 2. Mug. 12.50 R. Goeben wird an amilicher Stelle befannt : Die Untwort Frantreiche ift eingetroffen. Sie ift un befriedigen b. Barfdeinlich wird die Rriegeer. flarung bald erfolgen. Unfere Unfrage an Frantreich follte ermitteln, ob Franfreich im Falle eines ruffifchen Ungriffetrieges gegen uns neutral bleiben tonne, ober ob es auch für diefen Fall burch fein Bundnis verpflichtet werbe. Die frangofifche Antwortnote ift ausweichend, lagt aber greifelefrei ertennen, baß Frantreid burch Bundnispflicht für Ruftland jum Gingreifen in ben Reieg gezwungen ift.

Frangofifche Grengüberfchreitung. Berlin,

2. Mug. 4.30 D. Gine frangofifche Abteilung bat bei bem elfaffifden Orte Reppe bie beutiche Grenge überfdritten. Damit fiebt feft, bag Frantreich ebenfo wie Rugland uns ohne Rriegsertfarung angegriffen bat.

Robleng, 2. Mug. Beute Bormittag versuchten 80 frangofifche Offigiere in preugischer Uniform in Rraftwagen Die preufifche Grenge bei Balbed, weftlich von Gelbern, ju überfdreiten. Der Berfuch miglang.

Rarlerube, 2. Auguft. Der Rommandierende General bes 14. Armeeforps teilt mit, bag bie Geruchte über ungunftige Gefechte im Eljag ber Begrundung ent. bebren. Die Frangofen baben an einzelnen Stellen mit Batrouillen und fleinen Abteilungen bie Grenge überichrits ten, find aber überall jurudgeichlogen.

Mifigludte Aufchläge. Berlin, 2. Mug. (B. B.) Auf ber Thorner Gifenbabnbrude verfuchte ein Dann aus bem Buge eine Bombe gu werfen. Er wurde indeffen

Berlin, 2. Aug. (2B. B.) Soeben läuft bie militarifde Melbung ein, baß beute Bormittag frangofifche Flieger in ber Umgebung von Ruraberg Bomben abge-worfen baben. Da eine Rriegsertlarung gwifchen Frantreich und Deutschland nicht erfolgt ift, liegt ein Bruch bes Bölferrechts bor.

Murnberg, 2. Mug. (B. B.) Die Gifenbahndiret. tion Rurnberg teilt auf Unfrage mit, bag auf ben Streden Murnberg.Rigingen und auf ben Streden Murnberg. And. bad Flieger gefeben murben, Die Bomben auf Die Babr. Brgendwelder Schaben murbe bisber ftreden marfen. nicht angerichtet.

Rurnberg, 2. Mug. (2B. B.) Sollte fich bie Rach. richt bewahrheiten, fo erinnert bas bayrifche Rriegs-ministerium alle Behörden, Landgemeinden, Gendarmen und die Bevölferung baran, die Flugbahnen folder Blugzeuge aufmertfam ju verfolgen, bamit fie bei etwaiger Landung fefigenommen werden tonnen. Das Generaltom. manbo bes III. Armeeforbs bittet, barauf bingumeifen, baß irgendwelcher Unlag gur Beunruhigung nicht vorliegt, ba es ben fremben Gliegern lediglich um die Beobachtung gu tun fei.

Die Ginbernfung bes Reichstages.

Berlin, 2. Aug. Durch eine faiferliche Berordnung ift ber Reichstag auf ben 4. August 1914 einberufen. Die Militarbeborben find angewiefen, die gu ben Rriegedienften verpflichteten Mitglieder bee Reichstages, Die fich ale folche ausweifen, fur die Dauer ber Ginberufung bes Reichstage bon ben Rriegebienften unverzüglich zu befreien. Die Ditglieber bee Reichetages find berechtigt, gur Fahrt nach Berlin Die für Delitartransporte bestimmten Gifenbahnguge

bird augenblicklich angegriffen. Die Bahn Schloß und Saide.

Reman bon Maria Lengen, Di Gebrigondi. (Machdrud verb Sachte fiber Brunos Benehmen gegen fie nach, in unfiebfamen Schluffen; jebe Spur von Heiterin bie wich aus ibrem Antlibe, eine barte Festigfinfter nach ber Gegend richtenb. Endlich blieb fie fieben, und das wo ber lag, flüfterte fie: "Es ift fein Stolg, fein derfiola! Er fann feine Berachtung gegen bie igen nicht berbergen, bie feine andere Enttennen, als ehrliche Arbeit, feinen anderen Benes Richtstun. Wenn ich nur ben einzigen Tag Leben ausmerzen tonnte — jenen Tag, als nach Steinort ging und in so barmloser Beise tehrtet tifehrie! Daß ich zu harmlos war, bemertte den Abend an der größeren Wärme seines hem Augenblid an habe ich ihm aber nicht Regeben, ju benten, bag mir eine Annabele willfommen fein wurde, wenn es auch dilich Reicheben fein tonnte. Bas braucht et berientlichen fein tonite.
berientlichen Bohl und Wehe ihm mangelt!
berientlichen Wohl und Wehe ihm mangelt!
begig is scharf betonen, daß nur Pflicht, die banten, ihnlichuschlusze susunsöhn 'sylvapozz in die des ihm nur beweisen, daß ich von ihm ben ihm wir es ihm nur beweisen, daß ich nichts, eiftig klar zu machen, baß jeber Anteil an

bed ihm win."
bed wir Menschen die hastigen Worte, die wir Menschen die hastigen Worte, die wir die hatt der Unzufriedenheit den bir Menschen bie haftigen Worte, Die forgiatet Leibenschaft und ber Ungufriebenheit forgiatet Rur ju oft begig ger abwägen wollten! Rur zu oft Stunden ber Angft und Rot einen berhall in unferem bon Schmers und Reue

auf ihrem heimwege in einiger Entfernung San den Blat fiel, war ihre Gestalt noch erkennbandimagb sab die Borübergebende, nahm rasch
ber der inn rannte eilig hinaus. "Sier, Fräuber iungen Dame zu, "ist ein Brief sur Sie.

Dann ffürzte fie ebenfo eilig ins Saus gurud, um bem ! nieberpraffelnben Regen gu entrinnen.

Eba hatte freudig ben Brief ergriffen. Gie glaubte, er fei bon ihrem Grofbater, und beeilte fich, in ihr Bimmer gu tommen, fich ihrer naffen Sullen gu entlebis gen und Licht angugunden. Als fie aber ben Brief erbrach, fab fie, ftatt ber befannten lieben Sanbidrift ibres Großvaters, frembe Schriftzuge, und als fie nun nach ber Unterschrift blidte, las fie: "Ihr ergebener Better Gebhard Schwandheim."

Dort ift ober war wenigstens Everharb," murmelte fie erbleichend, und vertiefte fich bann, Schlimmes ahnend, in ben berhangnisvollen Brief.

Gebharb teilte feiner "Fraulein Schwandheim Coufine" in einem langen, etwas unzusammenbangenben Schreiben Nachrichten mit über ibres Brubers bergnugliches Leben in feinem Saufe. Er gablte bie Anleiben auf, welche Everhard bei ihm gemacht, die Burgichaften, gu benen er ibn berleitet, und bie Lugen, burch welche er ibn beschwindelt batte. Des Rittmeisters Seiratsprojeft mit ber Komtesse Algenbach, die angebliche Einwilliqung ihrer Eftern und bie bereitelte Entführungsgeschichte wurben ausführlich behandelt. Go ftarrte ber tief befturgten Schwefter aus jeber Beile bie ichamlofe Berworfenheit ihres Bruders entgegen. Als fie aber an bie lette Geite gelangte, bergingen ihr fast bie Ginne.

"Die Komtesse Algenbach hat er nun zwar nicht mit-nehmen und also von ihrem Bater nicht hinterher Geld erpressen können," schrieb Gebhard, "wie er das jedenfalls vorgehabt hat. Er ist nun allein nach Frankfurt gereist, hat dem Herrn von T.... mein Empsehlungsschreiben vorgezeigt und einen Wechsel von fünfzehnbundert Taler prafentiert, ber meine Unterschrift trug. 3ch babe aber einen folden Wechfel an bas Saus T nicht ausge-ftellt, und obgleich herr von T bei bem vornehmen Ramen und bem ficheren Auftreten bes Rittmeiftere feinen Berbacht geschödigt hatte, ist es diesem doch nicht gelungen, die Firma zu beschwindeln. Es siel dem Hauptkasserer des Hauftester des Haufes T. . . . gleich auf, daß der Wechsel auf gewöhnliches Babier geschrieben war, da wir uns doch sonst vorgedruckter Wechselsormulare bedienen, und als er gesternen war der eine Bechselsormulare bedienen, und als er gesternen war der eine Bechselsormulare bedienen, und als er gesternen war der eine Bechselsormulare bedienen und als er gesternen der eine Bechselsormulare bedienen und der eine der eine Bechselsormulare bedienen und der eine Bechselsormulare bedienen und der eine Bechselsormulare bedienen und der eine Bechselsormulare bedienen der eine Bechselsormulare bedienen und der eine Bechselsormulare bedienen der eine Bechselsormulare bedienen und der eine Bechselsormulare bedienen der eine Bechselsormulare bedie nauer gufah, bemertte er über meiner Ramensunterfdrift bas Bort "Ergebenfter". Er zeigte es feinem Bringipal, und beibe jogen ben Schluß barau, bag ber Wechfel nicht

bon mir ausgestellt fei, sondern daß der Rittmeifter ben leeren Raum zwischen ber letten Zeile und ber Unterfdrift eines meiner Briefe gu einer Bechfelfalichung benubt habe. Everhard tonnte bas leicht bewertstelligen, weil er bon mir einen Empfehlungsbrief an herrn bon B.... in Händen hatte, ben er in dieser Beise umgestaltet hat, herr von T.... lehrte aus dem Rassenzimmer zu Ihrem Bruder zurud und bemerkte ihm, das Konto ber Firma Schwandheim sei so hoch aufgelaufen, baß er es nicht für ratfam halte, basfelbe noch ju erhoben. Everhard Freiherr bon Praftve berbuftet. Bas aus ihm geworben ift, weiß ich nicht, und ebenfowenig, was aus mir werben soll, wenn nicht etwas Ernftliches für mich geschieht. Das rate ich Ihnen aber gutmeinend, Fräulein Consine, daß Sie Ihren Großvater so schnell als möglich bewegen, mir zu helsen. Denn da Ihr Bater so arm ist wie eine Kirchenmaus, so muß Onlel Schwandheim Er hat mir zwar wutend geschworen, mir feinen Taler gu geben; er hatte mich gewarnt, und fo weiter; aber bas nutt alles nichts: mir muß geholfen werben. Bis Enbe biefes Monats muß ich fünfzehnhunbert Tafer baben; die übrigen 16 000 muffen ratenweife, monatlich anderthalb bis zweitausend, gezahlt werben, wenn ich mich über Baffer halten foll. Sie muffen forgen, daß es geschieht. Wenn ich die Zahlungen puntilich erhalte, brauche ich mich nicht für fallit gu erflaren, fondern tann mich allmablich heraufarbeiten. Das aber fchwore ich Ihnen: wenn ich nicht bis jum 24. b. M. funfhundert und bis jum 30. weitere taufend Taler befomme, fo laffe ich Ihren Berrn Bruber wegen versuchter Bechselfälldung ftedbrieflich verfolgen, und überdies feine fauberen Geschichten in ben gelefenften Blattern befannt machen."

ben gelesensten Blättern bekannt machen."
Eva liebte ihren Bruber nicht — sie hatte das wenigstens bis zu diesem Augenblide geglaubt — es bestand tein Band zwischen ihnen, als das des verwandtschaftlichen Verhältnisses. Keine gemeinsamen Erinnerungen und Hoffnungen, keine Eleichbeit der Anschauung und Grundsätze verknüpste sie mit ihm. Er hatte ihr niemals Zärtlichkeit bewiesen, noch um ihre Achtung sich beworben, und die zweiselbaste, halb unbewußte Annahme, daß trot allem ein besseren Keinen kond nicht von erklicht habe Schutt feines wuften Lebens noch nicht gang erftidt habe, war durch die entjeblichen Enthullungen biefes Briefes

ju benüten. Ale Ausweis für biefe Berechigung gelten bie Gifenbabnfreitarten ber Abgeordneten.

Berlin, 2. Mug. (B. B.) Die Eröffnungefigung bee Reichstages findet im Beigen Saale am Dienetag, ben 4. August, um 1 Uhr statt. Froktionssigungen finden statt: Konservative: Montag abend 7 Uhr, Reichspartei: Dienstag Nachmittag 2½ Uhr, Zentrum: Dienstag 11 Uhr vormittags, Nationalliberale: 7 Uhr abends, Freissinnige: Montag Abend 7 Uhr, Sozialdemokraten: Mon-

tag 11 Uhr vormittags. Berlin, 2. Auguft. (28. B.) Dem Reichetag wird bei feinem Bufammentritt am nachften Dienetag eine Un. gabl von Gefegentwürfen vorgelegt werben, beren fcbleunige Berabichiedung burch die friegerischen Greigniffe geboten ift, betreffend Radrichten finangieller, rechtlicher und wirticaft. licher Urt. Bor allen Dingen wird ber Reichstangler ermachtigt werden muffen, jur Beftreitung bes Rriegebebarfs noch bem Berbrauch ber verfügbaren Gummen weiter bie erforderlichen Mittel fluffig ju machen. Ferner follen gweds befferer Befriedigung bes Rrebitbeburfniffes Darlebnstoffen errichtet werden, wie fie fich bereits im Jahre 1866 und 1870 bewährt haben. Die Borichriften über Die Rotenftener und Rotenbedung fowie über den Bertehr mit Reiche. taffenfcheinen, Reiche- und Brivatbantnoten werden Mender. ungen erfahren muffen, um ben Bertebr mit ben Bablungemitteln ben außergewöhnlichen wirifcaftlichen Beburf. niffen anzupaffen. Auf rechtlichem Gebiet wird ein Gefes den Schut berjenigen Berfonen gu regela haben, die infolge bes Rrieges in ber Babrnebmung ibrer Rechte bebindert find. Dies foll in Unlebnung on die bemabrten Borfdriften bes enifprechenden Gefeges vom 21. Juli 1870 gefdeben. Doneben werben burch ein befonderes Gefen die Friften bes Bechfel- und Schedrechtes ju verlangern fein. Gin weiteres Gefen foll einzelne Sandhaben ichaffen, um Die weitgehenden Beranderungen, die der Arbeitemartt infolge bes Rrieges erleiden muß, nach Donlichfeit auszugleichen. Bur Abwendung gemeiner Rot ift ferner erforberlich, baß auf Grund eines besonderen Gefeges ber mucheri. ichen Ausbeutung ber gegenwärtigen Berhaltniffe burch bie Sandler mit Gegenständen bes täglichen Bedarfes, wie Rabrunge- und Futtermitteln, Raturproduften, Beige und Leuchtstoffen und dergleichen mit Rachbrud entgegen. getreten werden tann. Schlieglich follen bie Unterfrugungen, Die bas Gefet bom 28. Februar 1888 für die Familien ber in ben Dienft eingetretenen Mannschaften vorfiebt, in ben Grengen bes Doglichen erhöht werden. Samiliche Befegentwürfe baben am erften Muguft 1914 bie Buftimmung bes Bundesrates gefanden. Da fie nur bas ent-balten, mas im hinblid auf ben uns aufgezwungenen Reieg erforberlich und felbverftandlich ift, tann bei ber raterlandifchen Gefinnung der gangen Berolterung mit Sicherheit erwartet werben, bag ber Reichstag fie raich verabicbiebet.

Schüler als Erntearbeiter. Domit Die Ernte eingebracht werben tann und die notwendigen landwirt. fchafelichen Arbeiten ausgeführt werden, beftimme ich für ben Begirt bes XVIII. Armeeforps:

1. Samtliche Schulen auf bem Lande und Die Bolts. und Mittelfchulen in ben fleineren und mittleren Stabten

werben fofort bis auf weiteres gefchloffen.

2. In allen Schulen ber großen Stabte, nämlich: Frantfurt a. D., Wiesbaben, Banou, Fulba, Arneberg, Lubenicheib, Siegen, Darmftabt, Moing, Offenbach a. D., Borme und Giegen, fowie in ben boberen Schulen in ben anderen Stadten werden bie Schuller von ben Schulleitern aufgefordert, fich ju bemfelben Bred gur Berfügung gu ftellen.

Frantfurt a. D., 1. Auguft 1914.

Der fommandierende General:

bon Schend.

Deffentliche Befanntmachung

an die Einwohnerschaft.

Quartierverpflegung der Truppen während des Aufmariches.

A. Den Gemeinden wird nach ausgesprochener Mobilmadung bringend empfohlen, bei Ginquartierung Die Berpflegung bon Mann und Pferd gegen Bar-

jahlung ju übernehmen.

Die Truppen werden mit ben Gemeinden burch Bermittelung ber Militar. und Bivil.Berwaltungebeborben gutliche Bereinbarungen treff n, wonach die in gehöriger Bubereitung und Befcaffenbeit gemabrte Be pflegung unter Bermittelung ber Gemeindeborftande taglich bar begablt wirb und gwar:

für die volle Tageetoft mit Brot 1 DR 40 Bfg.

ohne Brot 1 Dt. 25 Big.

für die Morgentoft allein, Raffee ober Suppe und Brot 25 Bfg. ebne Brot 20 Bf.

für die Dittagefoft allein, Fleifch, Gemufe und

Brot 65 Bf. ohne Brot 60 Bf. für bie Abenttoft allein, Gemufe und Brot

50 Bf. obne Brot 45 Bf. Jeder Beeresangeborige bat obne Rudficht auf feinen Rang täglich Anipruch auf:

750 g Biot;

375 g robes Fleifd, frifdes ober gefolgenes, oter 200 g gerandertes Rinde, Schweines ober Dammelfleifch, Sped, geraucherte Fleide ober Daners

125 g Reie, Graupe oder Gritge, oder 250 g Gulfenfrüchte ober Debl, ober

1500 g Rartoffeln ;

25 g Sal;

25 g Raffee in gebrannten Bohnen.

Pferbefutter, bas nach Gewicht gu verabreichen ift, wird nach ben amtlich befannt gemachten Bergutungefägen für Landlieferungen mit 20 Brogent Aufichlag begibit.

B. Mu ber Berechtigung ber Truppen, bie Gewährung von Berpflegung und Futter auf Grund bes Rriegeleiftungegejenes gegen Beicheinigung gu fordern, wird hierdurch nichte geanbert.

Bon diefem Rechte muß überall ba Webranch gemacht werden, wo Berpflegung und Futter nicht freiwillig gegen Bargahlung gemahrt werden.

C. Jedoch werten die Truppen auch vor Abfolug ber unter A ermabnten gutlichen Bereinbarungen überall ba Bargohlung leiften, wo bie Orteeinwohner Die Berpflegung und bas Futter in borfchriftsmäßiger Art freitoillig gewähren.

D. Sobald bie Bemeinden erfahren, baß fie Einquartierung erhalten werben, ift es ratfam, baß bie Ginwohner fich ichon im boraus mit reichlichen Borraten, befondere au Brot und Fleifch berfeben, ba fie einen ficheren Abiat gegen Bargablung finden werden. Dit ber Erbadung von Brot in ben Ortebadereien und eigenen Bad. öfen wird zwedmäßig fofort begonnen. Heberschießenbe Brotvorrate nimmt jedes Militar. managin gegen Bablung bon 15 Bf. für 750 g an. Fleifch ift gunachit in lebenden Baupiern bereit gu ftellen; bie Schlachtung muß 24 Stunden pet best Gebrouch bewirft fein.

Die Gemeindevorftande Saben baron mit wirten, daß fich die Giewobnerfcaft biernad of bi Berpflegung bon Einquartierung einrichtet, pet armere Oriseinwohner mit Gelbroifdiffin reifen werden, damit fie fich Borrate anfchaffen feanen.

Königlich Prenßisches Kriegsminifterium.

Borftebenter Erloß wird hiermit ju: öffenlicht Renninis gebracht.

Der Oberpräsident.

Bevölferung des Bezirfs Aln die des 18. Armeeforps.

Seine Majestät der Kaiser hat das Neid gebiet in Kriegszuftand erflärt. Für diese Mit regel find lediglich Gründe der raichen gleichmäßigen Durchführung der erforderlich militärischen Bortehrungen maßgebend und pla etwa die Besorgnis, daß die Bevölferung baterländische Haltung werde vermissen lass Die Schnelligkeit und Sicherheit unjeres marsches erfordert einheitliche und dielhenus Leitung der gesamten vollziehenden Gewalten Wenn durch die Erflärung des Kriegesustant die Gesetze verschärft werden, so wird dans niemand, der das Gesetz beachtet, und den g ordnungen der Behörden Folge leistet, in seine Tun und Wirken beschränft. Ich vertraue, b die gesamte Bevölkerung alle Militär und 3 behörden freudig und rückhaltios unterfül und und damit die Erfüllung unserer vaterländischen Pflichten erleichtern wird. wird auch der alte Waffenruhm des Geeres of rechterhalten und es vor den Augen unich Raisers und den Blicken der Nation in Ehren

Frankfurt a. M., 31. Juli ¹⁹¹⁶

Der kommandierende General bon Schent.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis & bradit.

Bierstadt, den 2. August 1914.

Der Bürgermeister: Sofmann.

Schloß und Haide.

Roman bon Maria Lengen, Di Gebrigonbi.

(Radbrud berboten.) Dennoch regte fich neben allem Abichen über fein verbrecherisches Treiben, neben aller Entruftung iber feine gemeine Schlechtigfeit in ibrem Herzen ein Gefühl bes Schmerzes um ihn, und eine Empfindung bes Mitleids mit feiner verzweifelten Lage. Ach, fie wußte nur ju gut, bag biefe Regung eine vergebliche war. Ihm tonnte fie nicht belfen: bas einzige, was fie gu tun vermochte, war, bie Ehre feines, ibres Namens gu retten. — Und wurde felbft bas ibr möglich fein?

Sie faß in ihrem kleinen Gemache, beffen zierliche Sauberleit und rubige Abgeschiedenheit ihr ben Aufentbalt so lieb machten, und wurde mit einem Gefühle peinlicher Angft fich bewußt, daß nicht mehr wie bisher blog bas Glud, sondern auch ber Friede und die Sicherheit bes Lebens ihr fehlten. Sie blidte auf ihre Blumen, ihre Bucher, ihre Mufitalien mit einer Empfindung, als habe fie bon nun an nichts mehr mit biefen Dingen gu ichaffen. Bas follte ihr biefer anmutige Schmud bes Dafeins, ibr. ber bie nachften Stunden vielleicht bas brachten, mas für ein ftolges berg bie ichwerfte Burbe ift - bie unvertilgbare Schande ihres Saufes,

Rein — bas durfte nicht fein! Die Schmach, in bie ber unselige, verlorene Bifftling fich gestürzt, mußte gebeim gehalten, ber Rame ibres Baters burfte nicht befledt, die Ehre ihrer Familie nicht in ben Stanb getreten werben. Gie erbob fich und ichritt, bon refultatlofem Rachbenten, bon leibenschaftlichem Bollen und bem lahmenben Gefühle bes Richtfonnens gefoltert, in bem fleinen Gemache auf und ab. Lange vermochte fie inbeffen biefe einfame Marter nicht zu ertragen: fie mußte Mitge-

fühl und Silfe fuchen. Seftig verließ Eva bas Bimmer und fagte in ber Ruche ber alten Dagb, bag fie ju Fraulein Brunshaufen gebe und ben Bater und die Großmutter bitten faffe, mit bem Abendessen nicht auf sie zu warten. Dann eilte sie in die Pfarrwohnung binüber. Elise empfing sie mit einer freundlichen Bitte um Entschuldigung, daß bas bessere Zimmer nicht geheizt sei, weil ber Bastor sich auf Reisen befinde, und führte fie in ihr Stübchen neben ber Gude. Sier nabm fie ibr Sbawl und Rabuge ab, rudte Seffel und Schemel bin, furg, tat alles Erbenfliche, um ihre Freude über ben lieben Befuch an ben Tag ju legen. Mit bem feinen Tafte ihres guten Bergens bermied fie aber, burch Bort und Blid zu verraten, bag Evas Anblid fie fofort überzeugt hatte, es muffe ibr etwas febr Schmerzhaftes begegnet fein.

Ihre mitleidige Bermutung murbe burch Ebas erfte

Borte bestätigt. fprach fie beffimmert, "gab mich aber ber Soffnung bin, bas raube Better werbe feine Seimtehr beichleunigt haben. Bann erwarten Gie ibn gurud?"

"Richt bor Connabend; bann aber gang bestimmt." "Richt bor Connabend! - Und beute ift erft Diens-

tag. . . . D Gott, was foll bann werden?"

"Gie munichen feinen Rat - und bie Angelegenheit verlangt Gile?" fragte Glife mit mobituender Teilnahme. "Die größte Gile!" - Dut und Rraft ichienen bie arme Eva zu verlassen, als sie ben einzigen Beistand sich entgeben sab, auf den sie hoffen konnte. Sie wand die Hände umeinander wie in großem Schmerz, und fiammeste: "Gott prüst mich bart — o bart! — Und nun ift mir auch ber lette Salt genommen." Aber als nun ihr aufgeregtes Auge wie fuchend burch bas Bimmer irrte, traf es ben treuen, flaren Blid bes guten, alternbes Dabchens, ber mit tiefem Mitleib auf ihr rubte. Und fo be-rebt fprachen Klugheit, Zuberläffigfeit und ber warme Bunich, zu belfen, aus diefem guten, offenen Blide, baß fie ploplich Glifens Sand ergriff und mit rührenber Innigfeit bat: "Treten Gie an feine Stelle. Berfuchen Gie mir gu raten, mir beigufteben. Gie werben baburch in feinem Ginne hanbeln; benn unfer guter Bfarrer murbe mich gewiß nicht hilflos laffen, wenn er bier mare."

"Rein, gewiß nicht," erwiberte Glife innig. "Und ich obgleich ich mich mit ihm weber an Ginficht, noch an Erfahrung bergleichen barf - tann Gie wenigftens meiner freudigen Bereitwilligfeit berfichern, alles für Gie

ju tun, was ich bermag." "Ich bante Ihnen bon Bergen, liebes Fraulein. Jest aber erlauben Sie mir auch, gang aufrichtig gu Ihnen gu sprechen. Seute ift ber 17. Ottober. Bis jum 20. ober boch spätestens bis gum 21. muß ich 500 Taler haben, wenn nicht über meinen Bater, meine Großmutter, ja, ach über uns alle - bas ichwerfte Unglud bereinbrechen foll.

Aber das würde die Gesahr noch nicht gans abweiter. Bis zum 30. dieses Monats haben wir noch weiter Taler zu erlegen, wenn nicht alles, alles für uns sein soll.

"Das ist schlimm," flüsterte Elise sehr erschroden. "
hofften Sie, mein liebes, gnäbiges Fräulein, bab Bruder Ihnen biese Summe verschaffen würdet plot und weiß kaum, was ich von ibm bossie, obgischen einsiche "Ich weiß kaum, was ich von ihm hoffte, ob pleten willichen, männlichen Rat ober feine auffch."

biz

PER

behit

Befanntmachung.

Die zum militärischen Rachrichtendienft Brieftauben tragen die ihnen ans lettranten Depeschen in Aluminiumhülsen, de an den Schwanzsedern oder an den dandern befestigt find.

Trifft eine Taube mit Depesche in bis n'temben Tanbenichlage ein ober bitd sie eingefangen, jo ist sie ohne Beihrung der an ihr befindlichen Depesche inderzüglich, falls eine Fortification am tte, an dieje, andernfalls an die oberfte Militär: ober Marinebehörde auszuhän: gen, Ift auch eine Militär- oder Marines hhörde nicht am Orte, so ist die Taube ben Gemeindevorstand zu übergeben, bit für die Weiterbeförderung der Des beide an die Militärbehörde oder an den Bijehlshaber ber nächsten Truppenabteiang jorgen wird.

Die Durchführung Diefes Berfahrens theischt die tätige Mitwirfung ber gesam-Bebolferung. Von ihre patriotischen Befinnung wird erwartet, daß jedermann, ber in ben Befitz einer Briefranbe gelangt, breitwillig den vorstehenden Anordnungen tuiprechen wird.

Heich

I II

rlide

ng o

91

emuj

geno

pand adult

M S

C,

dill

es o

era

25

gribe

900

TE DE TE

na cit

Bierftadt, ben 31. Juli 1914. Der Bürgermeifter:

hofmann.

Bekanntmachung.

Die Befiger von Brieftouben, welche bem Berbande Briefrauben Brieftouben, welche bem angehoren, einen für ben Fall einer brobenben Rriegsgefabr, bet einer Mobilmodung gerroffenen Anordnung bes laitmbalisort ber Tiere unter Angabe ber Linie, für die beiterbilbe ficher ber Tiere unter Angabe ber Mitteilung fingefibt find, ber Ortepolizeibehorbe fofort Mitieilung

Ber folde Brieftauben beberbergt, bat Diefe ber Orts. Bei folde Brieftauben beberbergt, yar fügt.

aufgefundene Brieftauben find ohne Berührung ber an ihnen befindlichen Depefchen unverzüglich an Die ntindeborftande abjuliefern.

Auf Grund tiefer Anordnung werden die Besitzer von intauben, welche dem Berbande deutscher Brieftauben. babet. Bereine nicht angehoren, aufgeforbert, über bie auf und ben Aufenthalisort der von ihnen gehaltenen and den Aufenthaltsort ber von ihnen gewaten, find, sin 24 Siner Angabe ber Linie, für die fie eingeübt find, Stunden ber Orispolizeibeborde Mitteilung gu

Biejenigen Berfonen, welche folde Brieftauben beber-Diefenigen Berfonen, welche folde Brieftanven ber Orts. Militibehörde fofort auszuliefern.

Bietftabt, ben 31. Juli 1914

Die Boligeiverwaltung : Bofmann.

Befanntmachung.

Bei bem gegenwärtigen Stand ber Bebensmittelberforgung Deutschlande, bei bem guten Ergebnis ber jum Teil icon eingetanen Ernte und namentlich auf Grund ber burch Die Bandelstammer angestellten Ermittelungen ift weit über die Bedürfniffe der Feftung binaus - bie Beriorgung ber Bevolferung von Daing und II mgegenb mit Lebensmitteln fichergeftellt. Es liegt für die Bevolterung alfo tein Unlag gur außerorbentlichen Beidaffung von Lebensmitteln vor. Deshalb ift jebe übertriebene Breiefteigerung ber Lebensmittel unberechtigt. Bertrouend auf ben patriotifden Ginn ber Bevolferung forbere ich beshalb bie Bertaufer von Lebensmitteln auf, unberech. tigte Breiserhöhungen nicht eintreten gu laffen. Gur ben Fall, daß biefe meine Aufforderung, deren Befolgung ich zuverfichtlich erhoffe, feinen Erfolg haben follte, ftelle ich einschneibende Dtagnabmen in Ausficht.

Des Beiteren mache ich barouf aufmertfam, daß bie Banknoten ber Reichebant und Die Reichetaffenicheine gefegliche Bablungamittel find und niemand bas Recht bat, fie guriidammeifen. Diefe Scheine bieten biefelbe Sicherheit,

wie Metallgelo.

Ber es ablebnt, Reichsbanknoten in Bablung ju nehmen, fest fich ben gefetlichen Folgen bes Unnahmeverzuge aus. Maing, 1. August 1914.

Der Gouverneur ber Feftung Maing: von Kathen, General ber Infanterie.

Befanntmachung.

Da in ber Gelbmart Stade ber Rartoffelfafer (Colo. rabefäfer) Soryphora decomlineata festgestellt ift, muß auf bas Auftreten biefes Stablings forgfam geachtet werben. Indem ich auf die jum Ausbang gebrachten Blotate

Achiet auf ben Rartoffeltafer" aufmertfam mache, erfuche ich von dem Auffinden verdächtiger Infetten fofort Ingeige hierher gu erftatten. Gingelne getotete Giude ber berbachtigen Infetten find mit ber Ungeige einzufenden.

Bierftabt, ben 1. Auguft.

Die Bolizeiverwaltung:

Bofmann.

Frantfurt (Main), ben 31. Juli 1914 Befanntmachung Nr. 1.

Muf Anordnung bes Staatsfetretar bes Reiche-Boftamte. Beidranfungen bes Boftverfehre im Julande.

Infolge Erflärung bes Rriegezustandes werben bon jest ab bis auf weiteres verichloffene Brivatfendungen (verfcbloffene Briefe und Batete) gur Boftbeforberung nicht mehr

1. nach Elfag. Lothringen,

2. nach ben jum Regierungsbezirt Trier geborigen Rreifen St. Wendel, Ottweiler, Saarbruden (Stadt) Saarbruden (Land), Saarloie, Merzig und Saar. burg (Bg. Trier)

3. nach Orten im Fürftentum Birtenfeld,

4. nach den jum Befehlebereiche der Feftungen Straf. burg (Elfaß) und Reubreifach geborigen babifchen Poftorten, bas find

a) im Bereich ber Feftung Strafburg bie Orte :

Altenheim, Appenweier, Auenheim (Amt Rebl), Bobereweier, Dierebeim, Dundenheim, Ichenheim, Rehl, Rort, Legeleburft, Leutesheim, Lichtenau (Baben), Bing, Marlen, Deigenheim (Baben), Memprechtebofen (Amt Rebl), Reufreiftett (Amt Rebl), Rheinbifchofe. beim, Scherzbeim (Amt Rebl), Schutterwald, Sund. beim (Baden), Urloffen, Bageburft, Billftatt (Amt Rebl), Windichlag:

b) im Bereich ber Feftung Reubreifach bie Orte:

Adfarren, Breifach, Burtheim, Gottenbeim, Jechtingen, Ihringen, Ronigicaffhaufen (Raiferftubl), Rrogingen, Mengen, (Baben), Merbingen (Baben), Mungingen, Dberbergen (Raiferftuhl), Dberrimfingen, Oberrotweil, Opfingen, Sasbach (Raiferftuhl), Schallftadt.

5. nach ber Mbeinbfala.

Die durch die Brieftaften aufgelieferten fowie bie bei Beröffentlichung biefer Befanntmachung bereits in ber Beforderung begriffenen verschloffenen privaten Brieffendungen und Brivatpafete nach ben vorbezeichneten Gebietsteilen und Orten werden ben Abfendern gurudgegeben oder, wenn biefe nicht befannt find, nach ben Borfchriften für unbeftellbare Sendungen behandelt werden.

Frantfurt (Main), ben 1. Auguft 1914.

Befanntmachung Nr. 2.

Auf Anordnung bes Staatsfefretars bes Reiche . Boftamte.

Beidränkungen für ben Pofts, Telegraphens und Fernsprechverkehr.

1. Poftverfehr mit bem Anslande.

Bon jest ab werden nach bem Ausland und den beutfchen Schutgebieten mit nachftebend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Boftfendungen in beuticher Sprache ange. nommen und befordert. Botete find nicht mehr gulaffig. Brivate Mitteilungen in geheimer (diffrierter ober verab. rebeier) Sprache ober in anderer ale benischer Sprache, ferner folche über Ruftungen, Truppen- ober Schiffsbewegungen ober andere militarifde Dagnahmen find verboten, es fei benn, baß fie bon militarifder Geite als gu-

gelaffen beideinigt find.

Bertbriefe und Raftchen mit Bertangabe fowie Boft. auftrage nach bem Ausland und ben beutiden Schutgebieten tonnen jedoch unter folgenden befonderen Bebingungen jur Beforderung übernommen werden: Die Muf-lieferung ift nur unmittelbar bei Boftamtern gulaffig, foweit fie nicht militarifcherfeits fur bestimmte Begirte gang berboten wird; die Auflieferung bei Boftagenturen, Boftbilf. ftellen und bu d bie Landbrieftrager ift bemnach berboten. Briefliche Mitteilungen, foweit fie überhaupt gulaffig find, muffen in Deutscher Sprache abgefaßt fein und Durfen feinen verdächtigen Inhalt baben. Die Gendungen find bei ben Boftamtern offen vorzulegen und demnachft unter leberwachung ber Beamten zu verschließen und gu verfiegeln.

2. Telegraphen- und Ferniprechvertehr mit bem Ansland und im Inlande.

Brivattelegramme nach bem Ausland und im Inlande muffen in offener und beuticher Sprache abgefaßt fein. Telegramme in fremder oder in gebeimer (diffrierter ober verabredeter) Sprache fowie folde über Ruftungen, Truppens und Schiffsbewegungen oder andere militarifche Dag. nahmen find berboten.

Die Telegramme muffen bei ber Auflieferung mit Ramen und Bohnung bes Abfenbere berfeben fein. Auf Berlangen muffen fich Abfender und Empfänger über ibre

Berfonlichfeit ausweifen.

Der private Ferniprechvertebr nach bem Austand und nach einigen am Schalter zu erfragenden Grenggebieten bes Inlandes wird eingestellt. Außerhalb Diefer Grenggebiete burfen Gifprache im innern beutichen Bertehr nur in beut. fcber Sprache geführt werden und feine Mitteilungen über Ruftungen, Truppen- oder Schiffebewegungen oder andere militarifwe Magnahmen enthalten.

Der Funtentelegrophenverfehr wird eingeftellt.

Beitere Beidranfungen ober Erleichterungen bes Boft., Telegraphen- und Gernfprechvertebre bleiben vorbehalten.

Raiferl. Deutiche Oberpoftbirettion.

Schloß und Haide.

Roman bon Maria Lengen, Di Gebrigonbl.

beb lange fentte das Gesicht in die verhüllenden Sande und inen lange fein. Nicht, als ob Elisens Worte sie verlett ihen lag, batte für sie eine stärtere Beimischung von das fie son Beschämung. Die er Settsamseit aber bei laum einen Moment nach. Die Erinnerung an der genen Worte schien sich strafend gegen sie zu erheben. Bog fentte bas Geficht in die verhüllenden Sande und tigenen Borte schien fich strasend gegen sie zu erheben. Ber teinesmege bas Opfer ihres Lebensglücke schuldig ihr beinesmege bas Opfer ihres Lebensglücke schuldig ich im Begriff, ibm ein gleich schweres Opfer zu in Begriff, ibm ein gleich schweres Opiel genne indem ich mich vor diesem fremden, stolzen fremden, ftolzen frante ich mich vor diesem fremden, stolzen ich mich von bie nichts von ihm will!" dinnte erniedrige." Sich selbst batte sie gugernien.
hab ich ihm beweisen, daß ich nichts von ihm will!"
hab iebt war sie im Begriff, sein Mitseid, seine Hilfe in Begriff, sein Witseid, seine Silfe in Begriff, sein wor Schande been bamit fie und bie Ihrigen por Schande be-

Bille tiß sie nicht aus ihrem Nachbenten, wert in bei bei bat Gba gurne, und weil sie selbst entschlossen war, ban ihren gurne, und weil sie gelbst entschlenen Worten le tig fie nicht aus ihrem Rachbenten, weil fie ton ibren gu Brunos Gunften geiprochenen Borten hidjanchmen. bet, bie Eva aus eigenem Antriebe bas blaffe Geficht bib mit bittenbem Tone und Blide sagte: "Berin Bie mir; es war ein harter Rampf in mir awischen it biele bat gefiegt. Bitte, laffen Gie Doftor Rabenberg bamit ich ibn frage, ob er mir beifteben fann und

in lingen Die mit gartlichem Mitleid die blaffe Stirn mie tief fie litt, und eilte ban, feren Bunich zu erfüssen. XXII. den Dame: benn fie sab, wie tief fie litt, und eilte

XXII.

XXII.

XXII.

San bağı mit freundschaftlicher Gife in Elisens Stübbattig nicht trant?"

1. 20 trat mit freundschaftlicher Eife in Elijens Sind baft mich rufen lassen, Zante Elise — du bist doch baft mich trant?"

1. 20 trat mit freundschaftlicher Eife in Elijens Sind bisch bi

ib febr in andet." erwiberte fie lachelnb. "Du haft bich den is febr in beine Doftorwürde vertieft, bag bu glaubft, unterner nur als Arzt bedürfen. Doch fieb', ich bin

"Das gnädige Fraulein!" murmelte Bruno, fich überrafcht bor Eba berbengend, bie aus einer beschatteten Ede neben einem Bafcheichrant bortrat.

"Ich bin's, Dottor Radenberg, die Sie bitten ließ, her-überzulommen, ... weil ich Ihres Rates bedarf." "Ach, ich befürchte wohl, daß es dahin tommen würde.

Bochen babe ich es borausgeseben." "Bas befürchten Gie?" fragte Eva erichroden. "Bie war es möglich, bag Gie voraussehen tonnten, wobon ich

felbft bis gu biefer Stunde feine Abnung batte?" Weil bem Argte Ihr leibenbes Ausfeben auffiel, ebe

Sie felbst noch wußten, baß Sie frant waren."
"Ach, Bruno," rief Fraulein Brunshausen scherzend,
mit einer leichten Beimischung von Aerger: "ba tommt
richtig ber Dottor wieder zum Borschein. Es ift ja von feinerfei Krantheit bie Rebe; wir wollen in geschäftlichen Angelegenheiten beinen Rat."

geschäftlichen Angelegenheiten?" wieberholte Bruno erftaunt, "Ich bante bir fur beine aute Meinung, Cantden: ich bin aber nicht geschidt in bergleichen Dingen. Beididt ober nicht, bu mußt uns helfen. Der Baftor

ift abmefend und Gefahr im Bergug." 3ch bin mit Freuden zu allem bereit, was ich für bich tun foll. Cage mir nur. mas bu wünscheft."

Die Antwort auf biefe Berficherung empfing er bon "Es ift nicht meine gutige Freundin, bie Ihres Beiftanbes bedarf, mein Berr, fonbern ich bin es."

"Glauben Gie meiner einfachen Berficherung, gnabiges Fransein." beteuerte Bruno ernft und ehrerbietig, "baß ich mich Ihren Befehlen gern ju Gebote ftelle."

3ch bante Ihnen, Dottor Rabenberg, Geien Gie fiberzenat, baß ich nicht fo unbescheiben fein würde, Ihre bilfe in Anfpruch ju nehmen, wenn mir eine andere Möglichfeit geblieben mare."

"3ch bin beffen gewiß." fagte Bruno mit höflicher Rube. "Sie tonnen fich jeboch ben Schritt, ben bie Umftanbe bon Ihnen erheischen, baburch erleichtern, baß Gie annehmen, ich ftanbe bier an Stelle meines abmefenben väterlichen Freundes, unferes wurdigen Pfarrberrn, wie bas ja auch in Birflichfeit ber Fall ift. Denten Gie ferner, es fei vorzugsweise bie Raffichtnahme auf ben Bunfc meiner guten Zante Glife, was mich bewogen habe, Ihnen I

meine Dienfte gur Berfügung gu fiellen. Und nun haben Sie bie Gnabe, mir Ihre Auftrage gu erteilen."

Es war nicht ein Sauch in feiner Stimme, nicht ein Bug in feinem Gefichte, woburch bie Bflicht ritterlicher Chrerbietung gegen eine Dame verlett worben ware. Dennoch fühlte Eva fich burch feine Borte fo tief gefrantt, baß fie vergebens banach rang, ihrer Sprache bie notige Feftig-feit gu geben; fie tampfte bart mit ihren Tranen und brachte nur einige bebenbe, unberftandliche Laute herbor.

Bum erften Male feit jenem Abende, als fie ben ber-waiften Anaben bilfsbereit unter ihren Schut genommen batte, schlug bas fanfte Berg Elisens voll Unwillen gegen Bruno. Gie ertannte, bag in feiner Rebe, trop ber außern Artigfeit feines Benehmens, ein Stachel berborgen fein muffe, ber wenigstens für ben Augenblid bem armen jungen Fraulein tiefern Schmers bereitete, als all ibr bansliches Unglud. Mit warmer Teilnahme trat fie für Eva ein.

"Du weißt," fagte fie, "baß Fraulein von Brabwe einft ein großes Erbteil zufallen wirb, baß fie aber für jeht nur über ein geringes Gintommen berfügt. Um fo fcmerglicher muß es ihr natürlich fein, daß ihr Bater fich in augenblichlicher, peinlicher Berlegenheit befindet, ohne baß fie weiß, wie fie ihm die Mittel verschaffen foll, fich barans zu befreien.

"Baron Prabive in Gelbberlegenheit," fragte Bruno übereilt, benn er war außerft überrafcht über biefe Mitteilung, weil der Pfarrer ihm versichert hatte, die Berhältniffe bes Freiherrn feien befdrantt, aber völlig geordnet. "Rann benn eine alte Schulb fo brangend werben? - Sier batte Ausgaben."

herr bon Brabme boch taum Beranlaffung gu ftorenben Evas bisberige Blaffe vertiefte fich noch, aber ibr Auge fprühte. Gie hatte ben reigbaren Stolg ibres Großbaters ererbt, und Brunos iconungelofe Anfpielung auf bie auch im Ravensbruch ichon befannte forglofe Beife bes Freiberrn, feine Ginfünfte gu berwalten, erregte einen flam-

menben Born in ihrem Bergen. "Es ift bitter für eine Todyter, eine fo tabelnbe Beurteilung ber Lage ihres Baters ju boren," fagte fie mit tiefem, leibenichaftlichem Tone.

Same Bill

Gortfehung folgt.

Bekanntmachung.

Majestät der Kaiser Seine haben die

Mobilmachung

der Armee befohlen.

1. Der erfte Mobilmachungstag ift der 2. August 1914 der zweite Mobilmachungs= tag ift der 3. August 1914 der dritte Wobilmachungs= tag ift der 4. August 1914 der vierte Mobilmachungstag ift der 5. August 1914 der fünfte Mobilmachungs= tag ift der 6. August 1914 und jo weiter.

- 2. Sämtliche Offiziere, Unteroffi= ziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, einschließlich Erfatreservisten, haben fich zu ber auf ben Rriegsbeorder= ungen angegebenen Zeit an dem bezeichneten Orte pünktlich einzufinden; dagegen verbleiben die nicht im Besitz einer folchen Befindlichen gunächst in der Sei= mat und warten ben Geftellungs= befehl ab.
- 3. Alle Mannschaften, welche fich bei dem für ihren jetigen Wohnort zuftändigen Bezirksfeldwebel noch nicht angemelbet haben, wenden sich sofort behufs Berbeiführung einer Entscheidung an bas hauptmelbeamt Bies= baden.
- 4. Wer dem obigen Befehl nicht Folge leiftet, verfällt in strenge Bestrafung nach den Kriegs= gefeßen.

5. Das Marichaeld wird beim Truppenteil, nicht bei ber Orts=

behörde empfangen.

6. Sämtliche Einberufene haben, um ihren Gestellungsort zu erreichen, freie Gifenbahnfahrt ohne Löfung einer Fahrfarte und ohne vorherige Anfrage am Schalter, lediglich gegen Borzeigung ber Kriegsbeorberung ober anderer Militärpapiere an die guftändigen Bahnbeamten.

7. Es gelten bie roten Rriegs= beorberungen, die gelben find

ungültig.

Der kommandierende General bes 18. Armeeforps.

Befanntmadjung.

Auf Grund bes bon Seiner Majeftat bem Raifer und Ronig befohlenen Rriegs. zuftandes bestimme ich im Anichluf an bie Beröffentlichung Folgendes:

Ich beabsichtige zunächst keine Unterbrudung der Preffe oder besondere Dags nahmen gegen politische Parteiführer eintreten ju laffen, folange fie fich ber großen Stunbe des Vaterlandes würdig zeigen.

3ch ersuche jedoch um ftrengfte llebers wachung und sofortige Melbung an mich, wenn Bortommniffe eintreten, die mein Gin-

greifen nötig machen.

Die Freiheit der Person jedes Deutschen foll geachtet werden, folange ber einzelne bas Recht hierauf nicht nach ben Strafgefegen verwirft hat.

Das Bereinss und Berfammlungsrecht ift nur insoweit gu beschränten, wie es gur Aufrechterhaltung ber Ruhe und Ordnung er= forberlich erscheint.

Im nationalen Sinne geleitete Berfammlungen fonnen gur Bebung ber Stimmung in ber Bevölferung mefentlich beitragen.

Ich mache es jedoch zur Pflicht aller Organe, alle Bereine und Berfammlungen forgfältig zu überwachen. Jebes Bortomm= nis, bas eine Ginfchrantung bes Bereins= und Berfammlungsrechts nötig macht, ift mir fos fort zu melben.

Ich beabsichtige junächst nicht die Ginfegung außerordentlicher Kriegsgerichte ein-

treten zu laffen.

Ich vertraue, daß die gesamte Bevölkerung alle Militär= und Zivilbe= hörden freudig und rückhaltslos unterftüten und uns bamit die Erfüllung unferer hohen vaterländischen Pflichten erleichtern wird. Dann wird auch der alte Waffenruhm bes heeres aufrecht= erhalten und es vor den Augen unjeres Raisers und den Bliden der Ration in Ehren bestehen.

Mainz, 31. Juli 1914.

Der Gonverneur der Festung Mainz: von Rathen,

General der Infanterie.

Bekanntmachung.

1. Siermit verbiete ich jede Beröffent= lichung ober Mitteilung militäri= icher Angelegenheiten.

llebertretungen dieses Berbots wer-

den streng bestraft.

2. Ferner werden nachstehende, für ben herrichenden Kriegszustand geltende Bestimmungen zur Warnung bekannt

Nach dem Einführungsgesetz zum Strafgesetbuch für das deutsche Reich vom 31. 5. 1870 sind in den in Kriegszustand erflärten Gebieten die in den §§ 81, 88, 90, 307, 311, 312, 315, 322, 323 und 324 des Strafgesetbuches für das deutsche Reich mit lebensläng= lichem Zuchthaus bedrohten Berbrechen mit dem Tode zu bestrafen.

Gefek vom 4. 6. 1851

Wer in einem in Rriegszuftand erflärten Orte ober Begirf ber vorfäglichen Brandftiftung, ber vorsätlichen Berursachung einer Ueberschwemmung, ober bes Angriffs ober bes Widerftandes gegen die bewaffnete Dacht ober 216= geordnete der Bivil- oder Militarbehorde in offener Gewalt und mit Baffen ober gefahr-

lichen Werkzeugen versehen sich schuldig macht wird mit bem Tobe bestraft.

Gind milbernde Umstände vorhanden, fo tann, statt der Todesstrafe, auf zehn bis iman sigjährige Buchthausstrafe erkannt werben.

Wer in einem in Kriegszustand erflärten Orte ober Bezirk

a) in Beziehung auf die Zahl, die Marich richtung oder angeblichen Siege bet Feinde oder Aufrührer wiffentlich falsche Gerüchte ausstreut oder ver breitet, welche geeignet find, bie Bivil- ober Militärbehörde hinfichtlich ihrer Magregeln irre zu führen, ober

b) ein bei Erflärung des Kriegszustandes vder mahrend desfelben vom Dilitar befehlshaber im Interesse ber biffente lichen Sicherheit erlassenes gerbot übertritt übertritt, oder zu folcher llebertretung

c) zu den Berbrechen bes Aufruhrs ber tätlichen Widerseglichkeit, ber Befrei ung eines Gefangenen ober du ander ren in § 8 vorgesehenen Berbrechen, wenn auch ohne Erfolg, aufforderte

d) Personen des Solvatenstandes zu Ber brechen gegen die Unterordnung ober Bucht und Degen die militarische Bucht und Ordnung zu verleiten fucht.

foll, wenn die bestehenden Gesetze feine höhert Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis 34 einem Jahre bestraft werden.

Maing, ben 31 Juli 1914.

Der Gonvernent der Festung Mainz:

von Rathen Beneral der Infanterie.

1. Mit Erflärung des Kriegszustandes untersieht det erweiterte Rafak for erweiterte Befehlsbereich der Festung Mains meinem Refehl meinem Befehl. Die Zivil- und Militärgewalt in

2. Der Befehlsbereich der Festung umfaßt das gebiet des preußischer des preußischen Regierungsbezirts baden und des Großherzogtums Beffen innerhalt

Sindlingen, Beilsheim, Lorsbach, Wildsachsen, Weben, Hahn, Hettenhain, Barftadt, Saufen (ausichl.) Ab Stephanshausen (ausschl.), Aushausen (ausschl.), Aushausen (ausschl.), Aushausen (ausschl.) mannshausen (ausschl.), Aushausen (ausschl.), Bingen (ausschl.), Berg (einschl.) berg (einschl.), Bingen (ausschl.), Bengen (ausschl.), Schaus, Sidesheim, Aspisheim, Sidesheim, Sidesheim, Eichloch, Ensheim, Gau-Odernheim, Dillesheim, Wintersheim Wintersheim, Guntersblum, Schmittshaufen, felden, Wolfskehlen, Grießheim (ausschl.), Morfelden, Wörfelden, Wolfskehlen, Grießheim (ausschl.), Morfelden

sämtliche genannten Orte (mit dem Gemeindebezirs) einschl., soweit nicht einschl., soweit nicht ausdrücklich anders vermerk

Der Gonverneur der Festung Mains: bon Rathen,

General der Infanterie.

Maiu, 31. Juli 1914.

Dankjagung.

Allen Berwandten und Befannten für die innige Teilnahme an dem gers luste unseres lieben Kindes unseren besten Dank. Ganz besonderen Grabseinen lieben Mitschülern für das Grabsgeleit.

Die trauernden Sinterbliebenen. Heinrich Daufter und Familie.



Sport-Club "Athletia" Bierftabt 1904

Dienstag Abend Zusammentunft in bet Rroat. puntiliches Ericheinen wird gebeten.